

**Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag
Ausschuss für
Kultur u. Medien
Ausschussdrucksache
19(22)96

24.09.2019

Änderungsantrag

der Abgeordneten Erhard Grundl, **Filz Polat**, Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther, Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020 (Haushaltsgesetz 2020)“ (BT-Drucksache 19/11800)

Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt

zur Einführung einer neuen Erläuterungsziffer „Kultur- und Sprachförderung für Roma und Sinti“

Kapitel: 0452 – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Titelgruppe: 02 – Kulturförderung im Inland

Titel: 685 21 – 183 Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland

Neu : 2.18 „Kultur- und Sprachförderung für Sinti und Roma“

**Ansatz im
Haushaltsentwurf 2020: /**

Antrag: Im Kapitel 0452 soll eine neue Erläuterungsziffer „Kultur- und Sprachförderung für Roma und Sinti“ eingeführt und mit **500 T €** ausgestattet werden.

Begründung:

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD heißt es: „*Wir bekennen uns zum Schutz und zur Förderung der vier nationalen Minderheiten in Deutschland – Dänen, Sorben, Friesen sowie Sinti und Roma*“ (S. 165). In den Anträgen von CDU/CSU und SPD sowie Bündnis 90/Die Grünen, Die LINKE und FDP (BT-Drs. 19/8546 und BT-Drs. 19/8562) wird die Bundesregierung aufgefordert, die Minderheit der Sinti und Roma zu schützen und ihrer Diskriminierung und Ausgrenzung entgegen zu treten. Auch der EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration der Roma sowie das Rahmenübereinkommen zu Schutz nationaler Minderheiten des Europarates fordern

die EU-Mitgliedsstaaten auf, die Minderheit stärker zu unterstützen und die Vielfalt der Minderheit sichtbar zu machen.

Die Projektförderung für Kultur und Sprache von Sinti und Roma ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Baustein. Bisher erhält Romanes als Sprache der Sinti und Roma keine eigene Förderung. Durch den Ausbau der Projektförderung für kulturelle und sprachliche Projekte von Sinti und Roma werden die unterschiedlichen kulturellen Identitäten der Sinti und Roma sowie ihre Sprache sichtbarer gemacht und weiterentwickelt. Es sollen die Rahmenbedingungen insbesondere für die Selbstorganisationen der Minderheiten geschaffen werden, damit das vielfältige kulturelle und sprachliche Erbe erhalten bleibt und sich weiter entfalten kann, auch um den gängigen Stereotypisierungen und Vorurteilen zu begegnen. Aktuell zählen Sinti und Roma zu den marginalisiertesten Gruppen in Europa. Vom Ausbau kultureller Projekte können insbesondere junge Sinti und Roma sowie Mädchen und Frauen, die häufig von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind, profitieren.

Um die Kulturen und Sprache der Sinti und Roma aktiv zu fördern und zu schützen, fordern wir als grüne Bundestagsfraktion, eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung von Projekten, die sich für ihren Erhalt einsetzen.

Berlin, den 25. September 2019